

2014-12-29

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

**über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater gemeinsam
mit dem
Rechnungsprüfungsausschuss am 15.09.2014**

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:15 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Trocha, Harald vertreten durch Herrn Frank Rumpf

Fraktion der SPD

Müller, Angela

Theaterleitung

Bücker, André

Verwaltung

Kuras, Peter Oberbürgermeister vertreten durch Frau BM Nußbeck

Fraktion der AfD

Mrosek, Andreas vertreten durch Frau Benckenstein

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Hans-Peter Dreibrodt, Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss begrüßte die Teilnehmer zur gemeinsamen Sitzung des RPA und des Betriebsausschusses ATD und informierte nach erfolgter Stadtratswahl und Konstituierung des Ausschusses über die neue personelle Zusammensetzung des Ausschusses. Für die jeweiligen Fraktionen arbeiten im Ausschuss mit:

CDU: Stadträte Rumpf, Trocha (hier: i.V. Herr Glathe) und Pietzsch,

Fraktion Die Linke: Stadträtin Ehlert und Stadtrat Fessel,

Liberales Bürgerforum/Die Grünen: Stadtrat H. Weber, Stadträtin K. Dammann

SPD: Stadtrat Dreibrodt
Pro Dessau-Roßlau: Stadtrat Kleinschmidt.

Herr Dreibrodt stellte für den Rechnungsprüfungsausschuss die form- und fristgerechte Ladung der Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Stadträten fest.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck begrüßte in Vertretung des Oberbürgermeisters und Vorsitzenden des Betriebsausschusses Peter Kuras, die Teilnehmer zur gemeinsamen Sitzung. Herr OB Kuras befindet sich im Urlaub. Die entsprechend ausgestellte Vertretungsvollmacht wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck benannte ebenfalls nach Konstituierung des Betriebsausschusses die regulären Mitglieder Betriebsausschusses bzw. dessen anwesende Vertreter:
CDU-Fraktion: Stadtrat O. Glathe, Stadtrat H. Trocha (hier i.V. Stadtrat Rumpf)
Fraktion Die Linke: Stadträtin A. Sanftenberg, Stadträtin K. Stöbe
SPD-Fraktion: Stadträtin A. Müller (hier: entschuldigt)
Fraktion Pro Dessau-Roßlau: Stadtrat H.-G. Otto
Liberales Bürgerforum/Die Grünen: Stadträtin Cornelia Lüddemann
AfD: Stadtrat A. Mrosek (hier i.V. Stadträtin S. Benckenstein)
Vertreter der Beschäftigten: Ulrich Jäger-Marquardt

Frau Bürgermeisterin Nußbeck stellte die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern fest. Ab TOP 4 setzt der Betriebsausschuss im Raum 226 seine Sitzung fort. Der Rechnungsprüfungsausschuss bleibt zur weiteren Sitzung im Raum 228.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck begrüßte Herrn Matthias Neumann, Wirtschaftsprüfer der M2 AUDIT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Auf Anfrage vom **Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschuss, Herrn Dreibrodt** gab es keine Wortmeldungen zu Änderungen bzw. Ergänzungen für die vorliegende Tagesordnung.

Die Tagesordnung wurde damit von den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses einstimmig bestätigt.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck stellte den Antrag, den Punkt 6.2 der Tagesordnung in den Nichtöffentlichen Teil, unter Punkt 7.1 zu verschieben. Zum Punkt 6.2 sind am Freitagabend Unterlagen verschickt worden, die nicht Gegenstand der Einladung waren und nicht mit dem Oberbürgermeister abgestimmt werden konnten. Der TOP sollte aus diesem Grunde zwar nicht abgesetzt, aber in den Nichtöffentlichen Teil verschoben werden.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck bat die Ausschussmitglieder um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung. **Die Tagesordnung mit der vorgeschlagenen Änderung wurde von den Ausschussmitgliedern des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater mehrheitlich bestätigt.**

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsamt: 9 / 0 / 0
Betriebsausschuss ATD: 6 / 3 / 0

3 Beschlussfassungen

3.1 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 31.12.2013 Vorlage: BV/192/2014/I-ATD

Herr Dreibrodte erteilte zum Punkt 3.1. das Wort an Herrn Neumann, Wirtschaftsprüfer M2 Audit zwecks Erläuterung des Jahresabschlusses Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau zum 31.12.2013. Die „Präsentation zum Jahresabschluss 2013“ wurde den Mitgliedern beider Ausschüsse mit den Beratungsunterlagen übersandt.

Herr Neumann erläuterte die vorliegende Präsentation zum Jahresabschluss 2013 des Anhaltischen Theaters:

- Die Durchführung Jahresabschluss für den Eigenbetrieb ATD erfolgte nach den gesetzlichen Grundlagen des Eigenbetriebsgesetzes und der Gemeindeordnung LSA sowie den Prüfvorgaben gemäß §§ 316 ff. HGB und § 53 HGrG. Die Prüfung wurde durchgeführt unter Beachtung der vom IDW festgestellten Grundsätze.
- Prüfungsschwerpunkte im Stichprobenverfahren waren u.a. das Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten, das Eigenkapital sowie die Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in Anhang und Lagebericht.
- Zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Besonderheiten, wie Zuwendungsverträge- bzw. Haustarifverträge und Steuerbefreiungen nach KStG, GewStG und UStG gab es im Vergleich zu den Vorjahren keine Veränderungen.
- Vergleich der Betriebsmittel:
2013 Zuschuss Stadt: 8,0 Mio. € (2012: 7,2 Mio. €);
2013 Zuschuss Land: 8,1 Mio. € (2012: 8,3 Mio. €).
Investitionszuschüsse vom Land 2013 keinen Zuschuss (2012: noch 500 T€);
Investitionszuschüsse von der Stadt 2013: 150 T€ (2012: 500 T€).
- Kontenrahmensachverhalte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt; Handhabung der Abschreibung der laufenden Inszenierungen nach 3 Jahren sowie Auflösung der zweckgebundenen Rücklage des KAT und Verrechnung mit dem Verlustvortrag.
- Erläuterungen der Vermögensstruktur und der Kapitalstruktur von insgesamt 25.587,6 TEUR etwas geringer zum Vorjahr (26.877,0 TEUR)
- Die Analyse der GuV-Rechnung ergibt 2013 ein Jahresergebnis von 205,6 TEUR. Es wird eingeschätzt, dass das Berichtsjahr 2013 strukturell ein erfolgreiches Jahr war.
- Die Buchführung und geprüfte Unterlagen entsprechen den deutschen gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung. Die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichtes wird bestätigt. Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Herr Neumann informierte über Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB, dass ohne Anhebung der Fördermittel die Tarifierhöhungen nicht auszugleichen sind, daraus folgt eine Verschlechterung der Einnahmesituation sowie eine schwierige Umsetzung des Sparkonzeptes. Auch die Nichtverlängerung des Intendantenvertrages Ende 2013 bringt Probleme u.a. bei der künstlerischen Planung, Feinplanung des neuen Konzepts sowie evtl. Neuengagement. Ebenso konnte der Wirtschaftsplan 2014 entgegen der Vorschrift des § 16 Abs. 1 EigBG erst im April 2014 beschlossen werden.

Herr Neumann bestätigte, dass keine Prüfungsfeststellungen getroffen wurden hinsichtlich der Erfordernisse des Internen Kontrollsystems. Ein Früherkennungssystem gemäß IDW PS 340 wurde nicht implementiert. Die getroffenen Maßnahmen entsprechen jedoch grundsätzlich den Anforderungen des Eigenbetriebs.

Herr Dreibrodt dankte Herrn Neumann für seine Ausführungen zum Jahresabschluss des ATD und bat um Wortmeldungen.

Frau Ehlert sprach den erwähnten Werteverzehr am Anhaltischen Theater an. Reparaturen und Instandsetzungen werden über mehrere Jahre vor sich hergeschoben aufgrund der finanziellen Zwänge, was dann auch zunehmend sichtbar wird. Wie lange kann dies noch gut gehen?

Herr Neumann äußerte dazu, dass das Thema Investitionsrückstau im Rahmen einer Jahresprüfung nicht voll erfassbar ist, da bauliche Schäden erst über mehrere Jahre sichtbar werden.

Herr Meyer ergänzte aus der Sicht des Theaters, dass im Jahr 2012 noch 1,0 Mio. € Investitionsmittel für Rekonstruktionen und Instandhaltung zur Verfügung standen, die auch seitens der Haustechnik mit Augenmaß eingesetzt wurden. Aufgrund der Kürzung der Investitionsmittel können nur die dringlichsten bzw. notwendigsten Arbeiten durchgeführt werden. Eine Gefährdung für die Besucher oder gar eine Schließung des Hauses bestehen jedoch nicht. Es gibt natürlich Risiken, dass Maschinen und Aggregate, die z.T. aus dem Jahre 1938 noch immer betriebsfähig sind, kurzfristig ausfallen. Eine laufende Wartung ist deshalb unumgänglich. Auch die Fassade und das Dach des Theaters zeigen über die Jahre hinweg immer wieder verstärkt Mängel an. Das was wir tun können, tun wir, um das Haus entsprechend zu erhalten. Das Haus ist nie generalsaniert worden. Ab dem Jahr 2015 stehen 500 T€ für Investitionen zur Verfügung, die für notwendige Reko- und Instandhaltungsarbeiten eingesetzt werden.

Herr Weber möchte wissen, welche Größenordnungen an Investitionsmitteln erforderlich wären, um einen Investitionsrückstau zu vermeiden. Bisher wurden die Mittel von 1,0 Mio. € auf 500 T€ reduziert. Dementsprechend werden auch in den kommenden Jahren nur die nötigsten Instandhaltungen möglich sein. Es sollten doch in den nächsten Jahren die 1,0 Mio. € als Zuschuss im Auge behalten werden, um das Haus entsprechend sanieren zu können.

Herr Weber äußerte sich positiv zu der erneuten Steigerung der Umsätze, gerade was die Mitarbeiter und die Theaterleitung im letzten Jahr geleistet haben und sprach dem Theater dafür ein Lob aus.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck fragte Herrn Meyer zur Tabelle ‚Vergleich Plan 2013 / IST 2012‘ (Seite 6/13 des Lageberichtes 2013), die folgende Umsatzerlöse ausweist.

IST 2012: 1.861 T€; Plan 2013: 1.585 T€ und IST 2013: 2.064 T€, was der Ausgangspunkt war, zunächst den Plan in 2013 so deutlich niedriger gegenüber 2012 anzusetzen und welche Gründe dazu geführt haben, dass der Plan mit 30% übererfüllt wurde. Frau Bürgermeisterin Nußbeck merkte an, dass im Jahr 2013 der Zuschuss der Stadt für das Theater erheblich um 800,0 T€ erhöht wurde.

Herr Meyer verwies darauf, dass zu dem Zeitpunkt, als der Plan 2013 gemacht wurde, das Ist 2012 noch nicht genau vorlag. Aus dem Jahr 2011 kamen wir mit Umsatzerlösen aus Vorstellungen mit 1.3 Mio. € (dazu Tabelle Seite 3/13 des Lageberichtes). Daraus ist ersichtlich, dass die Umsatzerlöse bereits höher angesetzt wurden. Die Mehreinnahmen entstanden durch höhere Ticketpreise, ein geändertes Buchungsverhalten bei den „Zu Gast“-Vorstellungen und die Einnahmen für die „Ring“-Aufführungen. Es war nicht absehbar, wie sich die Umsatzerlöse erhöhen und es fehlte uns auch die Erfahrung, wie die Mehreinnahmen durch die höheren Ticketpreise durchschlagen.

Frau Nußbeck fragte weiterhin zu den Personalkosten im Zusammenhang mit den Kosten für bezogene Leistungen für Fremdkünstler. Wir haben dort zwei Verwerfungen, einmal niedrigere Kosten als geplant, nämlich bei den Personalkosten. Da sind wir ja unter dem Planansatz geblieben und auch niedriger gegenüber unseren Prognosen noch aus dem Haustarifvertrag. Damals wurde mit Mehrkosten von 595 T€ gerechnet. Tatsächlich sind aber Mehrkosten von 386 T€ entstanden. Demgegenüber sind aber die Kosten für bezogene Leistungen für nichtangestellte Künstler um 145 T€ gestiegen. Warum sind für die nicht angestellten Künstler Mehrkosten entstanden gegenüber den vorliegenden Planzahlen?

Herr Meyer antwortete darauf, dass einerseits die Personalkosten 2013 für jeden einzelnen Mitarbeiter mit allen Vergütungen und Sonderzahlungen hoch gerechnet wurden. Zu dieser Zeit der Berechnung lagen uns keine Erfahrungswerte vor, mit denen man arbeiten konnte. Andererseits hatte man mit jeder Stelle, die durch natürliche Fluktuation frei wurde, immer überlegt, wird die Stelle wiederbesetzt, oder verzögern wir die Wiederbesetzung und engagieren wir für ein Projekt punktgenau einen Gast, der dann nach dem Projekt wieder das Theater verlässt. Dadurch haben wir natürlich einen höheren Gastetat, haben aber diesen Mehraufwand mehr als kompensiert durch die Einsparung, die dadurch im Personalaufwand erzielt werden konnte. Auch im Jahr 2014 wird das Theater wieder mit Gästen arbeiten und eine Verzögerung der Wiederbesetzung von Stellen vornehmen, weil das dann wieder diese positiven Effekte hat. Das Theater hat versucht, mit wenigen Mitteln zu arbeiten, einen positiven Jahresabschluss zu erzeugen, der erste positive Jahresabschluss seit 2008.

Frau Sanftenberg möchte wissen, in welcher Sparte das Märchen registriert ist – bei Kinder- und Puppentheater?

Herr Meyer: Das Märchen ist beim Schauspiel integriert. Im Kinder- und Puppentheater sind die Puppentheatervorstellungen und die Kindervorstellung im Alten Theater enthalten.

Herr Fessel hinterfragt die im Lagebericht ausgewiesene Gegenüberstellung des Erlöses aus Besuchertransport von 72 T€ und einem Aufwand für Besuchertransport von 72 T€, was einem Gewinn von 0€ entspricht. Des weitern steht auf S. 7 im Lagebericht ein Betrag für Besuchertransport von 67 T€, wie ist das zu verstehen?

Herr Meyer erklärte, dass das Theater dazu übergegangen ist, auf der Theaterkarte in einem Preis den Bus mit einzukaufen, was wir buchhalterisch dann von einander trennen, es im Schülerbereich den Schulen leichter zu machen. Das heißt, der Anteil geht in den Bus, der bestellt und bezahlt wird.

Nachtrag von Herrn Meyer nach Protokollkorrektur:

Der Betrag auf Seite 7 des Lageberichtes für den Besuchertransport in Höhe von 67 TEUR stellt nicht das IST 2013 dar. Der gesamte Absatz erläutert den um 310 TEUR höher ausfallenden Materialaufwand gegenüber dem Plan 2013. (Plan 2013: 5 TEUR; abzgl. IST 72 TEUR = 67 TEUR Mehrausgaben für Besuchertransport.

Herr Fessel fragt weiterhin nach der Aussage des Verlustes aus 2002 mit einer Fristverlängerung von 10 Jahren in der Präsentation. Gibt es weitere Verlustanzeigen, die verlängert wurden und vielleicht im kommenden Jahr aus 2003 auftauchen.

Herr Meyer antwortete, dass es immer noch einen kumulierten Jahresverlust gibt, obwohl der inzwischen vor allem nach dem Verlustausgleich, den wir jetzt machen, was ja immer noch über 400 T€ sind, dann nur noch 362 T€ sind, die dann übrig bleiben, wenn man den Aufwand durch Abschreibungen für das Alte Theater bereinigt hat.

Seitens der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses gibt es auf Anfrage von Herrn **Dreibrodt** keine weiteren Wortmeldungen.

Die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss 2013 mit den vier aufgeführten Beschlusspunkten wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss einstimmig beschlossen.

Frau Nußbeck bat den Betriebsausschuss um die Abstimmung zur Beschlussvorlage zum Jahresabschluss ATD 2013.

Die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss ATD für das Jahr 2013 wurde vom Betriebsausschuss Anhaltisches Theater ebenfalls einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 9 / 0 / 0
Betriebsausschuss: 9 / 0 / 0

3.2 Entlastung der Betriebsleitung ATD für das Jahr 2013
Vorlage: BV/206/2014/I-ATD

Zum Tagesordnungspunkt gab es von beiden Ausschüssen keine Wortmeldungen.

Die Beschlussvorlage zur Entlastung der Betriebsleitung des Anhaltischen Theaters wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss und Betriebsausschuss einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 9 / 0 / 0
Betriebsausschuss: 9 / 0 / 0

Herr Dreibrodt sagte das Ende des gemeinsamen Teiles der Sitzung an. Die Vorsitzenden der Ausschüsse dankten Herrn Neumann für die Ausführungen zum Jahresabschluss Anhaltisches Theater Dessau für das Jahr 2013.

Die Sitzung des Betriebsausschuss ATD wird ab Punkt 4 im Raum 226 weitergeführt.

**4 Genehmigung der Niederschrift vom 31.03.2014 sowie der Niederschriften vom 23.04.2014 und 11.06.2014
(Die Niederschriften wurden den Ausschussmitgliedern am 27.06.2014 per Post zugesandt.)**

Die Niederschrift vom 31.03.2014 wurde nach Überarbeitung und eingearbeiteter Ergänzungen nochmals dem Ausschuss zur Bestätigung (Festlegung gemäß Sitzung BA vom 11.06.2014) vorgelegt.

Die Niederschrift wurde vom Betriebsausschuss bestätigt.

Die Niederschriften der Sitzungen des Betriebsausschusses vom 23.04.2014 und 11.06.2014 wurden ebenfalls bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Niederschrift vom 31.03.2014: 4 / 0 / 4

Niederschrift vom 23.04.2014: 4 / 0 / 4

Niederschrift vom 11.06.2014: 4 / 0 / 4

5 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Frau Bürgermeisterin Nußbeck informierte über folgende Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums:

Am 31.03.2014 ist der Beschluss gefasst worden über die überarbeitete Variante des Premieren- und Spielplanes für die Spielzeit 2014/2015 (Informationsvorlage 015).

In den Sitzungen am 23.04.2014 und 11.06.2014 sind keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst worden.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 30.06.2014
Vorlage: IV/040/2014/I-ATD

Frau Bürgermeisterin Nußbeck bat Herrn Meyer um eine kurze Information zum Stand der Erfüllung des Wirtschaftsplanes per 30.06.2014.

Herr Meyer berichtete, dass sich trotz der derzeitigen schwierigen Lage die positive Entwicklung nach dem erfolgreichen Jahresabschluss 2013 fortsetze. Aufgrund der finanziellen Situation wurden die Sparmaßnahmen festgeschrieben und alles zurückbehalten, was nur ging. Die ausgewiesenen geringeren Gastspieleinnahmen waren von vornherein so bekannt.

Weiterhin verwies **Herr Meyer** darauf, dass aus vorher nicht bekannten Gründen vom Land im Zuwendungsvertrag für das Jahr 2014 über 9.400,00 € zusätzlich bereitgestellt wurde, was jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht bekannt war. Ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan über diese zusätzliche Summe wurde nicht gesondert gefertigt.

Bei den Materialaufwendungen sind die Gästekosten enthalten, deshalb überproportional im Verbrauch, aber Kosteneinsparungen beim festangestellten Personal. Wir sind im Moment gegenüber dem Konzept die Personalstärke betreffend im Vorteil, da ein paar Stellen frei wurden durch freiwillig ausscheidende Mitarbeiter.

Die Investitionen (Reko- und Sanierungsarbeiten) werden in der Sommerpause durchgeführt und sind somit zu diesem Zeitpunkt noch sehr geringfügig. Herr Meyer schätzte den Stand des WP 2014 zum Halbjahr gegenüber dem Vorjahr und auch zum laufenden Planjahr als normalen bis positiven Stand ein.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck verwies auf ihr Schreiben vom 21.07.2014 bezüglich der genauen Vorgabe des Konzeptes zur Umsetzung der Mittel des Strukturanpassungsfonds gemäß Zuwendungsvertrag über die Förderung des ATD und hinterfragt den Stand der Erarbeitung des Konzeptes durch die Theaterleitung. Das Konzept sollte die tatsächliche Umsetzung der Mittel des Strukturanpassungsfonds bis zum Ende des Vertragsablaufes 2018 entsprechend der vorgegebenen Jahresscheiben ausweisen. Dabei sind Verschiebungen in den einzelnen Jahren sicherlich vertretbar.

Herr Meyer bestätigte die Erarbeitung der Zuarbeit, die parallel der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2015 vorbereitet wird. Des Weiteren werden der Stellenplan bis 2018 als internes Material gemäß dem Strukturkonzept weitergeführt und die Personalberechnungen bis 2018 präzisiert dargestellt. Für die Erarbeitung dieses Konzeptes bedarf es umfangreicher Berechnungen innerhalb des Hauses. Herr Meyer bemüht sich um die termingerechte Vorlage des Konzeptes an die Stadt.

Frau Lüddemann hinterfragt die genauen Zahlen der Mittel des Strukturanpassungsfonds für das Theater, evtl. in Jahresscheiben.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck bestätigte dies und übermittelte die nachfolgende Tabellenübersicht der Mittel zur Strukturanpassung:

	Land	Stadt	Gesamt
--	------	-------	--------

Jahr 2014	1.544.300,00 EUR	1.544.300,00 EUR	3.088,600,00 EUR
Jahr 2015	1.036.900,00 EUR	1.036.900,00 EUR	2.073.800,00 EUR
Jahr 2016	676.800,00 EUR	676.800,00 EUR	1.353.600,00 EUR
Jahr 2017	567.000,00 EUR	567.000,00 EUR	1.134.000,00 EUR
Jahr 2018	409.400,00 EUR	409.400,00 EUR	818.800,00 EUR
Gesamt	4.234.400,00 EUR	4.234.400,00 EUR	8.468.800,00 EUR

Diese Mittelbereitstellung setzt die Reduzierung von ca. 50 Stellen bis 2018 voraus. Insgesamt ist eine Reduzierung von 80 Stellen vorgesehen, wobei die 30 Stellen die Arbeitnehmer erbringen durch ihren 10%igen Verzicht.

Zum Tagesordnungspunkt gab es keine weiteren Wortmeldungen.

Die Informationsvorlage wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

6.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Meyer hinterfragt die Möglichkeit einer Beschlussfassung des Betriebsausschusses über die Anerkennung der Ehrenmitgliedschaft für Herrn Karl Thiele als verdienter Schauspieler, Spielleiter und Regisseur des Theaters (angesprochen in der Sitzung am 23.04.2014). Daran gebunden sind keine finanziellen Zuwendungen. Es handelt sich dabei um eine Theaterauszeichnung und um die Benennung im Bühnenjahrbuch des DBV. Vorschlag für die Überbringung ist die Premiere „Sein oder Nichtsein“ am 16.10.2014, in der Herr Thiele als Gast mitwirkt.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck schlug vor, Herrn Karl Thiele bei der Premiere am 16.10.2014 die Ehrenmitgliedschaft des Anhaltischen Theaters Dessau anzutragen und stellte den Antrag zur Abstimmung durch die Mitglieder des Betriebsausschusses.

Der Antrag zur Anerkennung der Ehrenmitgliedschaft des Theaters für Herrn Karl Thiele wurde einstimmig beschlossen.

Herr Meyer übermittelte herzliche Grüße von Herrn Bückner, der sich in den Endproben zur Inszenierung „Die Walküre“ befindet und sich für die heutige Sitzung entschuldigt.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck bat Herrn Meyer den ausdrücklichen Dank des Ausschusses für den erfolgreich durchgeführten Jahresabschluss des Theater zu übermitteln. Für die Premiere der „Walküre“ wünschte Frau Bürgermeisterin Nußbeck dem Generalintendanten ein volles Haus und viel Erfolg.

Herr Otto möchte an das Thema ‚notwendige Investitionen‘ anknüpfen und hält es für wichtig, in eine Übersicht der wichtigsten Investitionen mit Angabe einer Zeitschiene in den kommenden Jahren Einblick nehmen zu können.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck gab bekannt, dass sich die Landesregierung nunmehr ganz aus der Investitionsförderung zurückgezogen hat. Es gibt keine Investitionsmittel mehr für Theater. Dessau war das einzige Theater, was in den letzten Jahren noch Mittel zur Verfügung gestellt bekommen hat.

Herr Meyer teilte mit, dass die Investitionsübersicht 2015 bis 2018 dem Wirtschaftsplan 2015 anhängig ist und mit diesem dann als Beschlussvorlage für die nächste Sitzung vorgelegt wird. Weiterhin wies er auf die Notwendigkeit der energetischen Sanierung hin, wobei man wirklich die Bereitstellung von Fördermitteln beantragen sollte.

Frau Stöbe verwies auf das Eröffnungskonzert auf dem Theatervorplatz, welches mit großen Leistungen aller Beteiligten aufgrund des Gewittergusses von der Openair-Bühne in den großen Saal verlagert wurde. Dank an alle Künstler für das hervorragend aufgeführte Konzert zum Spielzeitbeginn. Hier merkte man vor allem den Zusammenhalt und das Miteinander aller Sparten.

Herr Kühne, Stellv. Personalvertretung stellte sich als verantwortlicher Elektromeister des Theaters vor und erläuterte die derzeitige technische und wartungsseitige Situation der technischen Aggregate im Bühnenbereich. Als Problemfälle sind zu nennen die fehlende Klimatisierung im großen Saal und die Erneuerung des Orchestergrabens. Diese sind in den kommenden Jahren nicht in der Investitionsplanung enthalten.

Auf die Frage von Herr Meyer bezüglich Anwesenheit der für die Planung zuständigen Mitarbeiter zur Spielplanung 2015/16 im nichtöffentlichen Teil, bestätigte Frau Bürgermeisterin Nußbeck, dass die notwendigen Mitarbeiter anwesend bleiben können.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:50 Uhr und stellte die Nichtöffentlichkeit her.

8 Schließung der Sitzung

Frau Bürgermeisterin Nußbeck bedankte sich für die konstruktive Diskussion und schloss die Sitzung des Betriebsausschusses um 19:15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 30.12.14

Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer